

Einweihungsfeier Unterbräu,
Rede von 1. Bürgermeister Bernhard Winter,
Freitag, 30.06.2006

Grüß Gott miteinander, herzlich willkommen bei uns in Markt Schwaben, herzlich willkommen im Unterbräu.

Wir fangen an mit Musik. Die Marktkapelle Markt Schwaben mit der Fanfare.

(Musik)

Verehrter Herr Regierungspräsident, liebe Frau stellvertretende Landrätin, lieber Herr Altbürgermeister, meine Damen und Herren Gemeinderäte, meine Herren Pfarrer, lieber Herr Kreisheimatpfleger, verehrte Gäste,

Markt Schwaben ist ein Ort mit einer langen und spannenden Geschichte. Zeugen dieser Geschichte sind nicht nur Urkunden, alte Siegel und Chroniken.

Zeugen dieser Geschichte sind auch unsere Bauwerke. Die Pfarrkirche St. Margareth, unser Schloss und - der Unterbräu. Seine Anfänge liegen noch vor dem 30-jährigen Krieg.

Heute feiern wir die Einweihung des Unterbräu, seine Wiedereröffnung nach langen Jahren des Darniederliegens.

Das ist für unseren Ort ein Tag der Freude und ein Tag des Dankes. Lassen Sie mich mit dem Dank beginnen.

Danken will ich zu allererst Ihnen, Herr Regierungspräsident Hillenbrand. Dafür, dass Sie uns heute die Ehre Ihres Besuches geben, aber auch dafür, dass uns die Regierung von Oberbayern für die Sanierung des Unterbräu mit umfangreichen Mitteln aus der Städtebauförderung unterstützt hat. Ihre Unterstützung war die entscheidende Grundlage für die Realisierung dieses großen Projektes.

Sie hat es uns möglich gemacht, auch in für die Kommunen schwierigen Zeiten dieses große Vorhaben - mit einem Gesamtaufwand für den öffentlichen Teil von 1,7 Mio. Euro - zu schultern.

Bei einer Bezuschussung von verschiedenen Seiten in Höhe von insgesamt rund 900.000 Euro, kommen über 800.000 Euro aus der Städtebauförderung - damit sind die verbliebenen Kosten für unsere Marktgemeinde mit rund 800.000 Euro (inklusive der Einrichtung) überschaubar und im Rahmen geblieben.

Bedanken will ich mich bei der Regierung von Oberbayern, darüber hinaus für die tiefgehende und kompetente fachliche Hilfe, die wir in Ihrem Hause erfahren haben. Mein Dank geht hier vor allem an Herrn Bauoberrat Torsten Sievers und seine Kollegen.

Der Unterbräu steht unter Denkmalschutz: demgemäß war für uns das Landesamt für Denkmalschutz ein ganz wichtiger Ansprechpartner. Sehr geehrter Herr Dr. Schmidt, herzlichen Dank für die freundliche Beratung, die sie uns hier vor Ort, am und im Unterbräu, und bei zahlreichen Abstimmungsgesprächen gegeben haben. Wir haben Ihren Rat und ihren Sachverstand gerne angenommen und immer gut gebrauchen können. Danke auch für die finanzielle Unterstützung aus Ihrem Hause!

Bedanken will ich mich auch bei den Vertretern des Landratsamtes Ebersberg. Bei vielen Planungsterminen und Einzelfragestellungen sind Sie uns mit Ihrem Wissen und Ihrer fachli-

Einzelfragestellungen sind Sie uns mit Ihrem Wissen und Ihrer fachlichen Erfahrung zur Seite gestanden. Stellvertretend danken will ich heute dafür Ihnen, Frau Magdalena Föstl und Ihnen, Herr Martin Schelter. Als Leiter der Abteilung Umwelt und Bau sind bei Ihnen die Fäden zusammengelaufen, geben Sie unseren Dank bitte auch an Ihre Kolleginnen und Kollegen weiter.

Auch dem Markt Schwabener Marktgemeinderat und unserer Gemeindeverwaltung will ich Danke sagen. Wir haben bei dieser wichtigen Maßnahme aus guten Gründen lange gerungen: zuerst um das Ob, dann um das Wie. Zu Beginn der Maßnahme manchmal etwas hitzig, dann aber stets von der Sache getragen. Viele wertvolle Anregungen sind im Gemeinderat entstanden und aufgegriffen worden, bei der Umsetzung hat unsere Verwaltung hervorragende Arbeit geleistet. Stellvertretend danken will ich den Fraktionsvorsitzenden Peter Widmann, Franz Kolbeck, Martin Fuchs und Toni Richter, aus der Verwaltung stellvertretend Herrn Wolfgang Donig, Herrn Andreas Pröschkowitz, Herrn Georg Söhn und Herrn Bernhard Stiegler.

Ja, nun bin ich bei Ihnen, lieber Herr Architekt Sandler. Sie haben dem Unterbräu gleichsam die Seele eingehaucht und

zusammen mit Ihrem Team, insbesondere Herrn Adamczyk und Herrn Wassermann, dafür gesorgt, dass aus Ideen, Plänen und Beschlüssen **Wirklichkeit** geworden ist.

Eine Wirklichkeit, die sich sehen lassen kann.

Sie haben es geschafft, dass die große Vergangenheit des Bauwerkes wieder sichtbar ist und dass es gleichzeitig in die Jetzt-Zeit passt: von seinem Aussehen, aber vor allem, weil es den Markt Schwabener Bürgerinnen und Bürgern mit seinen schönen Räumen wieder zur Verfügung steht. Dabei ist es Ihnen gelungen, den abgesteckten Kostenrahmen einzuhalten. Herzlichen Dank!

(Unseren Dank wollen wir auch durch ein äußeres Zeichen zum Ausdruck bringen.)

Ein großer Dank gebührt auch all denen, die ehrenamtlich mitgeholfen haben, dass aus dem Unterbräu wieder etwas wird. Es waren so viele, dass ich nicht alle namentlich nennen kann.

Aber zwei Beispiele will ich stellvertretend für alle anführen: An vielen Samstagen haben sich in der Vorphase der Renovierung rund zwanzig Markt Schwabener Bürger

regelmäßig zusammengefunden, um den Unterbräu auszuräumen, ihn vom Bauschutt zu befreien, wichtige Vorarbeiten gemeinsam durchzuführen.

Regie geführt hat Peter Zimmermann, jedes mal mit dabei war Richard Neumayer. Die Stimmung bei diesen Aktionen war immer gut, der Effekt erheblich: In insgesamt 845 Arbeitsstunden wurden 53,5 Tonnen Schutt ausgeräumt. Durch diesen ehrenamtlichen Einsatz, konnte die Gemeinde Geld sparen, aber auch so etwas wie ein neues Zusammengehörigkeitsgefühl zwischen dem Unterbräu und den Markt Schwabener Bürgern ist dabei entstanden. Herzlichen Dank an Herrn Zimmermann und seine Mannschaft.

(Zeichen)

Stellvertretend herauszuheben ist auch noch ein zweites Beispiel: Mit zahlreichen Stunden ehrenamtlichem Arbeitseinsatz hat ein Markt Schwabener Bürger, mit seinem praktischen Wissen und seiner beruflichen Erfahrung, nützliche Anregungen zur Planung gegeben und immer wieder selbst mit Hand angelegt. Zum Beispiel bei der Gestaltung der Ausstellung über den Unterbräu, die wir im Vorfeld durchgeführt

haben oder beim Tag der offenen Tür. Herzlichen Dank an Herrn Werner Oehl. Und noch einmal an alle anderen ehrenamtlichen Helfer, die zum Teil heute mit dabei sind.

(Zeichen)

Danken will ich auch der Privatbrauerei Schweiger für die schöne Küchenausstattung. Es ist ein Glücksfall für uns, dass wir Sie, liebe Familie Schweiger, in Markt Schwaben haben, wir freuen uns auf die Zusammenarbeit auch beim Projekt Unterbräu.

Danke auch an die Firma Stacheter, die uns bei der Schließanlage unterstützt hat. Und an dieser Stelle auch Dank an die zahlreichen Firmen, die mit der Restaurierung des Unterbräu befasst waren und jetzt auf ein gelungenes Werk zurückblicken können. Ich glaube, Sie haben in diesen, für den Mittelstand schwierigen Zeiten, mit unserem großen Projekt auch einen Impuls zur Belebung der Wirtschaft und für die Erhaltung von Arbeitsplätzen geben können.

Und damit bin ich schon beim privaten Teil:

Sehr geehrter Herr Neumayer, sehr geehrter Herr Hamburger,

ich will mich bei Ihnen persönlich und bei Ihrer Firma ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit bedanken. Als p.p.p. – public private partnership – noch nicht in aller Munde war, haben wir unser gemeinsames Projekt Unterbräu bereits auf den Weg gebracht. Die Gemeinde mit dem 1. Stock und dem Dachgeschoß, Ihre Firma mit den Kellergewölben und dem Erdgeschoß.

Ich freue mich sehr, dass inzwischen alle Ihre Läden und der Gastronomiebereich vermietet sind, in einem Großteil Ihres Bereichs ist schon neues Leben eingekehrt.

Erlauben Sie mir, dass ich an dieser Stelle auch die Geschäftsleute im Unterbräu ganz herzlich begrüße: Herrn Lebi, Frau Petschinka, Frau Schneider und die beiden Gastronomen Herrn Frisch und Herrn Höchtl. Wir wünschen Ihnen alles Gute im neuen Unterbräu.

Das war der Dank, und jetzt kommen wir zur Freude:

Am heutigen Tag haben wir mehrere Gründe dazu:

Zuerst: In der Mitte unseres Ortes – genau an der Schnittstelle unserer drei Hauptstraßen – ist wieder ein ansprechendes Gebäude zu sehen. Ein Schmuckstück.

Dann:

Durch die neuen Geschäfte, Kaffeehaus, Biergarten und Weinkeller werden die Einkaufs- und Einkehr-Möglichkeiten in unserer Ortsmitte weiter verbessert. Auch das ist ein Grund zur Freude.

Und schließlich - das finde ich besonders schön - wir haben neue Möglichkeiten für Veranstaltungen unserer Bürger und Vereine:

Für Hochzeiten, Vereinsjubiläen, Großveranstaltungen auf Landkreisebene, für vieles mehr.

Meine Damen und Herren, heute Vormittag und beim Tag der offenen Tür am Nachmittag können Sie einen bunten Reigen dessen erleben, was in diesem geschichtsträchtigen Bauwerk in den vergangenen Jahrzehnten und Jahrhunderten alles los war und was wieder los sein wird. Die Boxkämpfe, die früher in diesem Saal stattgefunden haben, können wir Ihnen zwar nicht präsentieren (die damaligen Boxer sind inzwischen ergraut und nicht mehr so fit).

Präsentieren können wir Ihnen aber: Singen, Turnen, Musizieren, heimische Volkstrachten, Tanzen, mittelalterliche Aufmärsche, Erzählungen aus alter Zeit, vieles mehr.

Verehrte Gäste, noch einmal Danke, dass Sie da sind, dass Sie mitgeholfen haben, dass Sie heute und in den kommenden Monaten und Jahren unserem Unterbräu die Ehre geben.

Vor fast 50 Jahren hat einer dem Unterbräu die Ehre gegeben, der auch heute bei uns ist. Der Markt Schwabener Künstler Hermann Bogenrieder, damals als Trachtenbub (Bild!) in der kurzen Lederhosen, hat 1959 seinen ersten öffentlichen Auftritt in diesem Saal gehabt. Heute singt er für uns, zwar ohne Lederhosen, aber wieder mit Gitarre, „I bin a Schwoberer“.

Herzlich willkommen und Herzlichen Dank!